

DER WALDREITER

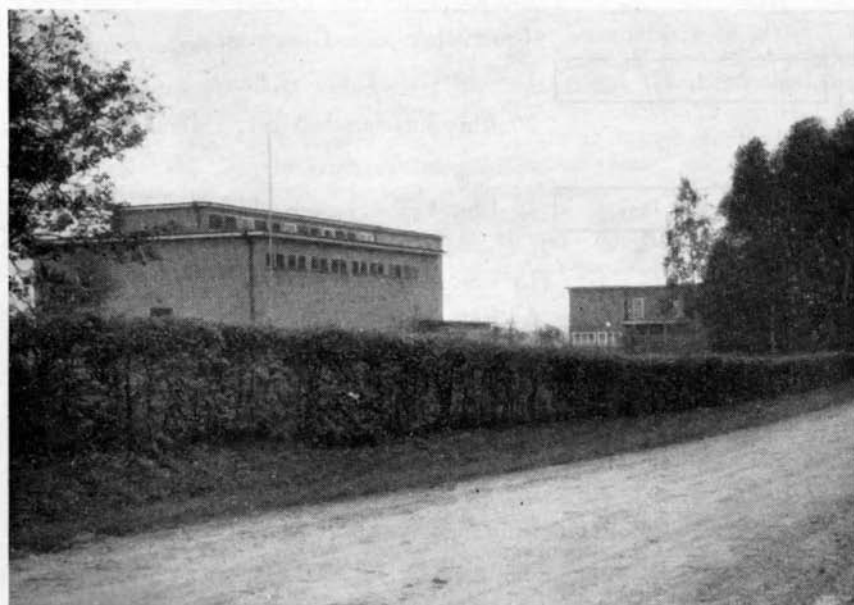
HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



10. JAHRGANG

NUMMER 5 / MAI 1958



25 Jahre Wasser aus Großhansdorf

Beachten Sie bitte das Vorprogramm für unser Heimatfest
→ auf Seite 82.

Zehn Jahre Heimatverein

Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.

Der Festausschuß hat in seiner Sitzung am 29. April beschlossen:

1. Das 10jährige Gründungsfest des Heimatvereins findet am 20., 21. und 22. Juni (Freitag, Sonnabend, Sonntag) statt.
2. Die ortsansässigen Vereine werden brieflich zur Beteiligung eingeladen.
3. Als vorläufiger Veranstaltungsplan wird vorbereitet:

Freitag, 20. Juni

20¹/₂ Uhr Sonnwendfeier auf dem Sportplatz mit Ansprache und Konzert (Feuerwehrkapelle, Gesangsverein).

Sonnabend, 21. Juni

16—18 Uhr: Fußballspiele.

20 Uhr: Jubiläumsball bei C. Dunker.

Preis Kegeln, Tombola.

Sonntag, 22. Juni

10 Uhr: Frühschoppen (die Lokale werden im Juniheft bekanntgegeben).

15 Uhr: Konzert einer Polizeikapelle: Manhagen.

17 Uhr: Aufführung der Walddörferbühne.

20 Uhr: Ausgabe der Tombolagewinne.

4. Die Tombolagewinne werden während der Festtage und vorher im Schaufenster der Firma Textil-Espert ausgestellt.
5. Der „Waldreiter“ wird (entgegen der Mitteilung im Aprilheft) im Juni doch erscheinen. Er wird außer anderen Beiträgen die wichtigsten Daten aus der Geschichte Großhansdorfs und vor allem das genaue Festprogramm enthalten.
6. Zuschriften und Anfragen wegen des Festes bitten wir an Herrn H. Martens (Gemeindeverwaltung) oder an Herrn Günther Meyer (Sieker Landstr. 176) zu richten.

25 Jahre Wasser aus Großhansdorf

Wenn man Großhansdorf in nördlicher Richtung verläßt, gelangt man in das schöne Tal der Aue, gekennzeichnet durch saftiges Grün und staubfreie Luft. Unmittelbar am Rand

des Mischwaldes liegt mitten im Gefilde ein Klinkerbau, den wohl alle Großhansdorfer kennen. Es ist das Wasserwerk, das Großhansdorf und weit darüber hinaus große Gebiete

des Kreises Stormarn und auch teilweise Hamburg mit Wasser versorgt. Dieses Wasser genießt den Ruf, eines der besten Trinkwasser zu sein, das im Raum Groß-Hamburg erschlossen wird. Die Hamburger Wasserwerke bemühen sich, dieses kostbare Naß in seiner natürlichen Frische zu erhalten und es vor jeglicher Verschmutzung zu schützen, so daß eine Chlorung nicht notwendig ist.

Der Segen des Wassers, aber auch die Gefahr, die es in sich bergen kann, wenn es den hygienischen Anforderungen nicht mehr entspricht, ist nicht allen immer gegenwärtig.

Bis 1929 erfolgte die Wasserentnahme zur Hauptsache aus Einzelbrunnen. Eine zentrale Wasserversorgung wurde seit langem angestrebt, ihre Durchführung war aber schwierig, weil nur in Großhansdorf Grundwasser in genügender Menge zur Erschließung bereitstand. Erschwerend war, daß das Wasser von Großhansdorf in die anderen Walddörfer durch preußisches Gebiet zugeführt werden mußte.

Durch Koppelung mit den Interessen der Stadt Wandsbek, die am Großen-See ein 1888 erbautes Seewasserwerk besaß, das jedoch nicht mehr leistungsfähig genug war, gelang es, eine Interessengemeinschaft für die Versorgung des Gesamtgebietes zu gründen.

1928 wurden nach langwierigen Verhandlungen zwischen der „Hamburger Wasserwerke G.m.b.H.“, der Stadt Wandsbek und dem Kreis Stormarn die Wasserwerke Hamburg-Ost G.m.b.H. mit einem Stammkapital von RM 320 000,— gegründet, von dem die Hamburger Wasserwerke $\frac{2}{5}$, die Stadt Wandsbek $\frac{2}{5}$ und der Kreis Stormarn $\frac{1}{5}$ als Stammeinlage beitrugen.

Gegenstand dieses Unternehmens war die Gewinnung von Wasser im

Landkreis Stormarn und in den Hamburger Walddörfern und dessen Verwertung.

Nun war der Weg für den Bau eines Wasserwerkes zur zentralen Wasserversorgung in diesem Gebiet frei. Zunächst erfolgten Probebohrungen und ein längerer Pumpenversuch im Jahre 1929. Auf Grund der Ergebnisse wurde in den Jahren 1930—33 das Grundwasserwerk Großhansdorf in seinem noch heute bestehenden Ausmaß gebaut.

Die ersten hydrologischen Untersuchungen, denen das Werk seine Entstehung verdankt, sind in den Jahren 1914 und 1915 ausgeführt worden. Zur Ausführung kamen 3 Tiefbrunnen von 80 bzw. 120 m Tiefe und ein Flachbrunnen an der nördlichen Grenze Großhansdorfs an der Aue in einem Abstand von je etwa 1 km. Die Bohrungen durchstießen bis etwa 60 m Tiefe das Diluvium, unter dem scharfe wasserführende Quarzsande und Kiese, die dem Pliozän angehören, gefunden wurden. Hierbei wurden 2 Wasserstockwerke festgestellt; das obere liegt etwa 10—20 m tief, das untere beginnt bei etwa 33 m unter Gelände, zwischen diesen beiden Stockwerken befinden sich undurchlässige Tonschichten. Im Jahre 1929 kamen 4 weitere je 120 m tiefe Brunnen hinzu, die als Beobachtungsbrunnen Verwendung fanden. Die Schichtenfolge dieser Brunnen entsprach im wesentlichen derjenigen der zuerst ausgeführten. Ein über 3 Monate sich erstreckender Pumpversuch im Sommer 1929 bestätigte das Vorhandensein großer Wassermengen.

Diese günstigen Ergebnisse führten zur Abteufung von insgesamt 37 Brunnen längs der Aue in das untere Stockwerk mit einem Abstand von je 110 m und zu weiteren 13 Flachbrunnen in der westlichen Hälfte des Fassungsgebietes in einem Abstand von ca. 90 m. Als engere Schutzzone für

diese Brunnen fand ein 100 m breiter Landstreifen längs der Aue in einer Gesamtlänge von 3000 m Verwendung. Auf diesem Schutzstreifen darf keine Landwirtschaft betrieben werden, sondern dient lediglich für eine Grasnutzung. In den letzten drei Jahren sind auf diesem Streifen 150 000 Pflanzen Mischwald gesetzt worden. Dabei wurden die Wasserwerke von Oberforstmeister Scheu, Hamburg, vorzüglich beraten.

Im Februar 1933 war das Werk soweit fertig, daß ein Probetrieb stattfinden konnte, und seit 1. April 1933 ist die Anlage ununterbrochen in Betrieb und liefert täglich ca. 18 000 cbm bestes Grundwasser. Vor einigen Jahren erfolgte die Einstellung des Betriebes der Flachbrunnen, nachdem durch einige Neubohrungen die Förderung aus dem unteren Stockwerk wesentlich gesteigert werden konnte. Das Wasser beider Stockwerke ist von vorzüglicher Beschaffenheit. Es enthält nur wenig Eisen und Mangan, das in einer Schnellfilteranlage in offenen zweistufigen Filtern ohne Schwierigkeiten ausgeschieden wird. Die Temperatur des Wassers ist ziemlich gleichmäßig, 9—10° C.

Die Filteranlage besteht aus 4 oberen Schnellfiltern (Enteisungsfiltern) von je 41 qm Fläche und 4 unteren Filterkammern (Entmanganungsfiltern) von je 27 qm Fläche. Bei normaler Belastung wird eine Filtergeschwindigkeit von 3,6 m/h bzw. 5,4 m/h erzielt. In dieser Anlage wird das aus den Brunnen gewonnene Wasser von allen unangenehmen chemischen Bestandteilen, mit denen es sich bei der Versickerung im Erdboden durch Auflösung angereichert hat, befreit. Es sind zur Hauptsache Eisen, Mangan, Schwefelwasserstoffe und Kohlensäure. Das gereinigte Wasser gelangt nun in einen Speicherbehälter, die sogenannte Reinwasserkammer, die ein Fassungsvermögen von 1000 cbm hat. Zwei Kreiselpumpen mit je

720 cbm/h Leistung fördern das Trinkwasser mit einem Druck von 65 m WS in das Rohrnetz. Die Hauptleitungen des Rohrnetzes sind, wie schon oben erwähnt, mit den von Großensee kommenden Leitungen verbunden. Bis zur Hamburger Staatsgrenze sind für das Werk Großhansdorf insgesamt 1000 m Transportleitungen bis 650 mm l.W. und 38 000 m Versorgungsleitungen bis 150 mm l.W. vorhanden.

Seit Beendigung des letzten Krieges ist der Wasserverbrauch in Großhansdorf und in den benachbarten Orten wie Ahrensburg u. a. erheblich gestiegen, so daß bei einem weiteren Anstieg in späteren Jahren die gesamte Wasserproduktion vom Kreise Stormarn aufgebraucht sein wird.

In den Katastrophentagen des Jahres 1943, als die Hamburger Wasserversorgung darniederlag, waren es die beiden Werke Großhansdorf und Großensee, die den allernotwendigsten Bedarf an Wasser nach Hamburg lieferten. Gleichzeitig war der Feuerchutz für manches Haus in den Vororten gegeben, das so gerettet werden konnte.

Die jährliche Wasserabgabe des Werkes Großhansdorf im Jahre betrug im Mittel rd. 6 Mill. cbm.

Der Energieverbrauch, der notwendig ist, um diese Wassermengen täglich ins Rohrnetz zu drücken und an den Verbraucher heranzubringen, beträgt jährlich etwa 2 Mill. Kilowattstunden.

Nachdem 1937 die politischen Grenzen zwischen Hamburg und den Randgebieten gefallen waren, wurden die Wasserwerke Hamburg-Ost G.m.b.H. aufgelöst und das Wasserwerk Großhansdorf von der Hamburger Wasserwerke G.m.b.H. übernommen.

Nach wie vor sind die Verantwortlichen der Hamburger Wasserwerke bemüht, die Bevölkerung von Großhansdorf mit bestem Trinkwasser hinsichtlich seiner Güte und der erforder-

lichen Menge zu versorgen. Diese hohe Aufgabe zu erfüllen, dient der Bau und Betrieb des Grundwasser-

werkes Großhansdorf.

Hamburger Besucher beneiden uns Großhansdorfer um unser Wasser.

Nach 15 Jahren wiedergefunden!

Am Donnerstag, dem 24. 4. 1958, wurde Frau Johanna Csiliński (67) plötzlich von einem jungen Mann angesprochen: „Mutter! Ja, kennst Du mich denn nicht mehr? Deinen Sohn Heinz?“

Nein, wahrhaftig, Frau C. wollte es nicht fassen, daß ihr seit Jahren vermißter Junge leibhaftig vor ihr stand. Mutter und Sohn hatten sich vor 15 Jahren zuletzt gesehen!

Frau C. war aus Danzig und später Stettin hierher in unser Walddorf geflüchtet, hatte unsagbar Schweres durchlebt, wovon sie mir nur einen kleinen Bruchteil erzählte, als ich sie besuchte.

Von insgesamt 9 Kindern — der Mann starb schon in der Heimat — wurden allein drei Jungen vermißt. Da alle anderen Kinder, die noch lebten, verheiratet waren, wohnte sie hier nun nur noch mit ihrer jüngsten Tochter (21) zusammen. Wie war nun die

Freude groß über solches Wiederfinden!

Und nicht nur der Heinz (32), der inzwischen als Schlosser in Nienburg/Weser tätig ist und Frau und Kind hat, sondern auch der jüngere Bruder Hans (29) lebt! Auch er hat inzwischen eine Familie mit drei Kindern und wohnt in Mecklenburg, wo er eine kleine Landwirtschaft betreibt.

Die Brüder hatten sich gefunden; Nur die Mutter fand die Söhne nicht, obgleich sie alle eingehend nacheinander gesucht hatten. Als Frau C. jetzt ihre Söhne für tot erklären lassen sollte — einer Rente wegen — und dies nicht übers Herz bringen konnte, trieben die Behörden und das Rote Kreuz die Adresse des Heinz C. auf — und: auf schnellstem Wege eilte der Sohn zu seiner Mutter!

Nun werden Reisepläne geschmiedet und ein großes Familientreffen geplant. Was wird es da zu erzählen geben! Ingeborg Westermann

Laienspiel — mein Hobby

Warum gerade Laienspiel? Das hätte ich auch nicht zu sagen gewußt, als ich vor Jahren zu einer kleinen Gruppe von Enthusiasten kam, die sich in monatelanger Probenarbeit abmühte, das Stück „Zwickmöh!“ von Heinrich Behnken einzuüben. Ehrlich gesagt, ich suchte damals eigentlich nur „unter Leute“ zu kommen, ohne etwas über das Laienspiel zu wissen oder etwa eine besondere Vorliebe für diese Art der Freizeitgestaltung zu haben.

Doch schon sehr bald horchte ich auf. Das sah zwar alles sehr einfach aus, wenn man bei den Proben zusah, aber wie unendlich schwer war es

doch, wenn man selbst auf der gedachten Bühne auch nur sitzen, gehen oder einfach stehen sollte. Völlig natürliche Bewegungen und Gesten, die man hundertmal im täglichen Leben ungezwungen ausführte, wurden zum Problem, wenn sie bewußt und unter den Augen kritischer Zuschauer gebracht werden sollten.

Auf diese kleinen Anfangsübungen folgten Aufgaben, die die Vorstellungskraft und das Einfühlungsvermögen vertiefen sollten. Zum Beispiel: ein Ei essen, verschiedene Getränke zu sich nehmen, eine Näharbeit verrichten, wohlgemerkt, alles ohne

irgendwelche Requisiten. Oder Warten auf einen lieben Menschen, Warten auf einen wichtigen Anruf, Wachen am Bett eines kranken Kindes.

Ja, und dann war es soweit, die erste Rolle winkte! Nach der Einführung in das Stück und in den Charakter der einzelnen Rollen durch den Spielleiter begannen die ersten Proben. Aber ach, schon erhielt unsere Begeisterung die ersten Dämpfer. Glaubte man, eine Szene besonders gut gespielt und auch mitempfunden zu haben, sah man nur Mißbilligung im Gesicht des Spielleiters. Oder aber man hatte seinen Text ganz sorgfältig vorbereitet und gelernt und mußte feststellen, daß man nichts, aber auch gar nichts mehr wußte, wenn nun dieser Text im Zusammenhang mit Gängen, Gesten und dieser oder jener Beschäftigung gebracht werden sollte. Und dann die vielen Mitspieler! Jeder war so mit sich und seiner eigenen Rolle, die ja doch nur ein Bruchteil des Ganzen ist, beschäftigt, daß er ganz vergaß, sich auch auf den oder die Partner einzustellen. Ja, und nicht zu vergessen, die Kritik! Nicht jeder verträgt sie, sondern fühlt sich persönlich angegriffen, glaubt sich gegen den Spielleiter verteidigen zu müssen. Warum denn gerade ich, der macht es doch auch nicht besser, ja und der ist sogar viel schlechter als ich! So endete manche Probe mit harten Auseinandersetzungen und schwerer Verstimmung bei dem einen oder dem anderen. Das gab dann ein hartes Stück Arbeit für den Spielleiter, die gute Laune wieder herzustellen, die nun einmal unerläßlich für den Laienspieler ist.

Aber langsam und fast unmerklich für uns wurden hier stürmischer Überschwang und Eigensinn gedämpft, dort Schüchternheit und Hemmungen abgeschwächt und überwunden, so daß mit Herannahen des Spieltermins das Wunder vollbracht war. Aus einer

Gruppe eigenwilliger Einzelspieler war ein „Ensemble“, eine natürliche Einheit geworden.

Und dann war es soweit, wir sollten zum erstenmal vor wirklichem Publikum zeigen, was wir gelernt hatten. Fast jeder durchlitt die Höllequalen des Lampenfiebers, das meist erst dann abfällt, wenn man spürt, daß man ankommt, d. h. daß man überzeugend und lebensecht auf den Zuschauer wirkt. Sind dann die Stunden der höchsten Anspannung vorüber und zeigt der Beifall der Besucher, daß wir zu ihrer Zufriedenheit gespielt haben, so sind Ärger und Verdruß, Kummer und Nöte der Probenzeit vergessen, und man erinnert sich nur noch an die frohen und vergnügten Stunden.

Ich habe in den Jahren meiner Zugehörigkeit zu den Laienspielern viele kommen sehen. Solche, die für das Einerlei der Berufsarbeit einen Ausgleich suchten. Solche, die einen großen oder kleinen Kummer zu vergessen trachteten. Solche, die sich einmal im Rampenlicht bestätigt sehen wollten. Und auch solche, die die langen Abende im allzu trauten Familienkreise flohen. Und ich habe viele gehen sehen. Solche, die sich ganz und gar nicht einfügen und unterordnen konnten. Solche, die die mit den Proben verbundene ernsthafte Arbeit nicht schätzten. Solche, die sich in der Hoffnung, ein Star zu werden, getäuscht sahen. Und solche, die es einfach nicht schafften, Hemmungen und Verlegenheit zu überwinden, um frei spielen zu können.

Aber ich habe immer wieder festgestellt, daß die, die wirklich den Weg zum Laienspiel gefunden haben, diesem Hobby mit Haut und Haaren auf Gedeih und Verderb verfallen sind. Und so soll es bei einem richtigen Hobby auch wohl sein.

Inge Claus-Tönsfeldt.

Filmkritik

Madelaine und der Legionär. Während wir hier schon lange wieder im „tiefsten Frieden“ leben, herrscht in Algerien Krieg. Schmutziger Krieg, wie die Franzosen selbst sagen. Hoch über den Wolken in einer Transportmaschine der französischen Truppen spielt sich ein dramatischer Kampf zwischen Legionären und Legionären ab. Deutsche, Iren, Franzosen und Italiener. Einige wollen die Flucht, andere die Erfüllung ihres Vertrages; von Pflicht kann wohl nicht mehr viel die Rede sein.

So dramatisch der Anfang, so un- vermindert dramatisch der ganze Ver- lauf. Eine Frau, Madelaine, die als Lehrerin aus dem französischen Mut- terland kam, wird in das Schicksal der Flüchtigen ohne eigene Schuld verwickelt. Erst als ihre Handlungen von Liebe geleitet werden, macht sie sich schuldig. Mit Absicht, denn das Band zum deutschen Legionär ist stärker als ihr Verlöbnis mit einem bürgerlichen Egoisten, und diese Bin- dung macht sie nach den Paragra- phen des Gesetzes straffällig.

Der etwas zu realistische Film läßt uns wenig Pausen der Entspannung. Wer die Knef als „Alraune“ oder „Sünderin“ kennt, ist erstaunt über das etwas burschikose Mädchen mit dem lebensnahen Herzen hinter rau- her, herber Schale. Kaum zu erken- nen Bernard Wicki in guter Verwand- lung als Luigo, der Italiener. Nicht stark genug Hans Messemer als deut- scher Legionär. Schade, daß Carl Vo- scherau und Ernst v. Klippstein nur kurz das Bild streifen.

Wird der Film seiner Aufgabe ge- recht? Vielleicht im Gespräch zwischen Madelaine und ihrem Verlobten, das noch weiter hätte ausgeführt werden müssen.

Jens Westermann



ICH warte!

Der neue KAPITÄN kommt bald!

Ja, keine voreiligen Entschlüsse fassen! Schließlich ist es wichtig, den letzten Fortschritt im Autobau zu kennen. Also – ein wenig Geduld noch.

FR. MÖLLER JR.
Opelhändler
Großhansdorf · Tel. 28 68

OPHEL

Kinderkarre (Nylon), gut erhalten, für DM 40,- zu verkaufen.
Bernhard Heller, Großhansdorf
Hoisdorfer Landstraße 33

Mitteilungen

Wir haben uns sehr über die vielen Beweise der Freundschaft gefreut, mit denen wir zu unserer Hochzeit bedacht wurden, und danken allen herzlich.

Ernst Bugiel und Frau Anni

verw. Koop

Schmalenbeck, Barkholt

Für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank

Paul Hasenleder und Frau

Großhansdorf, im Mai 1958

Barmer Ersatzkasse

Unsere Zahlstelle befindet sich jetzt im Ortsteil Schmalenbeck

Sieker Landstr. 176 (Meyer)

*Öfen und Herde
Fahrräder, Mopeds und
Zubehör*

auch Teilzahlung!

**Waschmaschinen und
Schleuder-Verleih**

halber Tag 4 DM, ins Haus 4,50 DM

ERNST STAHER

Kolenbargen 59a Ruf 25 29

Möbliertes Zimmer

für Angestellte (Dame)
zum 1. 7. ds. Jahres gesucht.

Walddörfer-Apotheke

am Bahnhof Schmalenbeck, Telefon 20 73

Verreist ist der Schriftleiter des „Waldreiter“ vom 27. Mai bis 19. Juni. Einsendungen für das Juniheft werden erbeten an Herrn Jens Westermann, Achterkamp 80 oder Herrn H. Lebermann, Achterkamp 63.

Das Stormarner Tageblatt, das bisher in Schmalenbeck nur durch die Post bezogen werden konnte und dann einen vollen Tag zu spät kam, kann man vom 1. Juni ab durch Herrn Matthias, Kiosk am Bahnhof Schmalenbeck, beziehen. Der Bezug der Zeitung lohnt sich für jeden, der über Geschehnisse des Kreises Stormarn, auch in den kleineren Gemeinden, unterrichtet sein will. Wir freuen uns, daß die Zeitung fortan auch pünktlich hierher kommt. Bestellungen sind an Herrn Matthias zu richten.

Nach Hamburg? Heimatvertriebene, die schlecht untergebracht sind, haben jetzt wieder die Möglichkeit, einen Umsiedlungsantrag nach Hamburg zu stellen.

Kater und Igel (Freundschaft oder Vorsicht?) — das Foto auf der Titelseite des vorigen Heftes ist von Frau Gertrud Hansen in ihrem Garten, Bei den Rauhen Bergen, aufgenommen.

Pockenschutzimpfung. Impftermin für die Erstimpfung (für alle Kinder, die im Jahre 1957 geboren sind und alle, die bisher noch nicht mit Erfolg geimpft wurden) ist der 2. Juni 1958 in der Volksschule Großhansdorf um 8.15 Uhr.

Wiederimpfung für alle Kinder, die im Jahre 1946 geboren sind oder solche, die bisher noch nicht mit Erfolg geimpft wurden, am 2. Juni 1958 in der Volksschule um 9.45 Uhr.

Geistliche Abendmusik zum Trinitatisfest am 1. Juni 1958, 20 Uhr in der Kapelle Schmalenbeck. Zur Aufführung gelangen Werke von Joh. Seb. Bach, Heinr. Schütz, Melchior

Franck und Hans Friedr. Micheelsen.
Ausführende: Kirchenchor Großhans-
dorf-Schmalenbeck. Solisten: Ursula
Ehlers (Sopran), Helga Drenckhahn
(Alt), W. Neukam (Cello), ein Instru-
mentalkreis. Leitung: Eva Harang.

Matratzen, so wie Sie sie sich
wünschen - einteilig oder dreiteilig,
ob TRAUMGOLD-Federkern oder
Vollfasson - so liefern wir Sie Ihnen
in allen gebräuchlichen und Sonder-
maßen.

Rufen Sie uns auch an, wir kommen
zwecks Beratung gern zu Ihnen ins
Haus.

TEXTIL ESPERT
am Bahnhof Großhansdorf, Ruf 2655

Gesamterhebung zur Feststellung der Verluste der deutschen Bevölkerung aus den Vertreibungsgebieten

Auf Grund einer Anordnung der
Bundesregierung wird in nächster Zeit
eine Erhebung durchgeführt, um das
Schicksal der Vertriebenen zu klären
und die Verluste der Bevölkerung
aus den Vertreibungsgebieten festzu-
stellen. Die auszufüllenden Formblätter
werden ausschließlich für Zwecke
des Suchdienstes des Deutschen Roten
Kreuzes ausgewertet. Federführend
bei der Erhebung ist das Deutsche
Rote Kreuz. Das Verteilen und Wie-
dereinsammeln der Erhebungsbogen
erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.

Es wird gebeten, die eingehenden Er-
hebungsbogen möglichst innerhalb
acht Tagen auszufüllen und im Ge-
meindebüro abzugeben. Winkler.

Herr **Otto Siemund**, Sieker Land-
straße 171, feiert am 13. Juni seinen
80. Geburtstag.

Die Bänke sind draußen aufgestellt.
Wir bitten Platz zu nehmen und sich
auszuruhen. Und bitten zugleich um
Schonung und um Sauberhaltung der
Umgebung.

Die Eheleute Paul Hasenle-
der und Mathilde geborene Jab-
lonski, Ostpreußenweg 14, begingen
am 10. Mai 1958 das Fest der gol-
denen Hochzeit. Der Bürger-
meister überbrachte die Glückwünsche
der Landesregierung sowie des Krei-
ses und der Gemeinde und überreichte
ein Geschenk. Das gleiche tat der
Heimatverein.

Bundesverdienstkreuz. Am 1. Mai
beging Frau Martha Radtke, Ko-
lenbargen 35, die Wiederkehr des
Tages, an dem sie vor 50 Jahren ihren
Dienst als Hausangestellte in der glei-
chen Familie antrat. Der Landrat
überbrachte das vom Bundespräsi-
denten verliehene Bundesverdienstkreuz
am Bande und die Glückwünsche des
Kreispräsidenten; Bürgermeister Stelz-
ner überreichte ein Blumengebinde
und ein Geschenk im Namen der Ge-
meinde.

Frau **Jeannette Bergmann**, Sieker
Landstraße 230, wurde am 27. April
101 Jahre alt. Wie erinnert, wur-
den unserer zur Zeit ältesten Einwoh-
nerin anlässlich ihres 100. Geburts-
tages große Ehrungen zuteil.

Korbkinderwagen

gut erhalten, gepflegt, verkauft
Ebert, Ostpreußenweg 12

HANS RASMUSSEN

Feinkost (aus dem Kühlschrank)

Kolonialwaren

Spirituosen

Wein

Kaffee

SCHMALENBECK

Sieker Landstraße 202

Ruf: Ahrensburg 36 16

Frohe Pfingsten

allen unseren Kunden!

Für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf—Schmalenbeck war das vergangene Jahr mit 12 Einsätzen (6 Wald- und 6 Hausbränden) besonders arbeitsreich. Auf der Jahresversammlung dankte Bürgermeister Stelzner, der selbst der Wehr angehört, den 32 Feuerwehrmännern und überreichte Hans Paape für 40jährige aktive Mitgliedschaft das Feuerschutz-Ehrenzeichen. Wehrführer Behrmann dankte den rund 60 passiven Mitgliedern für ihre Unterstützung. Wir glauben als Unterton seiner Worte die Bitte an unsere Einwohnerschaft herauszuhören, der Feuerwehr recht zahlreich als passive Mitglieder beizutreten und damit ihren wichtigen Dienst anzuerkennen.

Das Pfingstfest steht vor der Tür. Die Gemeindeverwaltung spricht die Bitte aus, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der Ort ein sauberes Bild, insbesondere den Fremden, zeigt.

Lassen Sie aus Ihrer alten Daunendecke eine neue Einschütte-Decke arbeiten. Der sehr günstige Preis für dieses Angebot ist DM 60.-

Rufen Sie uns auch an, wir kommen zwecks Beratung gern zu Ihnen ins Haus.

Steppdecken m. Wollfüllung ab 29.75

TEXTIL ESPERT

am Bahnhof Großhansdorf, Tel. 26 55

Standesamt

Geburten:

Thomas Warnholz, Eilbergweg 15,
Yvonne Baum, Mühlendamm 15,
Bernd Rohde, Bei den Rauhen Bergen 48.

Eheschließungen:

Werner Haßerodt, Hamburg-Blankenese, und Gudrun Werner, Eilbergweg 61;

Hermann Wester, Hamburg-Fuhlsbüttel, und Ursula Sambill, Rosen-
eck 4;

Ernst Bugiel, Großhansdorf, und
Anna Koop, geb. Siemers, Barkholt;

Otto Müller, Hamburg-Volksdorf,
und Klara Kirschbaum, Korten- 8.

Johann Strömisch, Großhansdorf,
und Rosemarie Reinholz, Kolenbar-
gen 52;

Horst Herbert Goletzki, Elchweg 12,
und Monika Weiß, Berlin-Schöne-
berg;

Jakob Strömisch, Pommernweg 3,
und Ingrid Klausberger, Hamburg;

Ernst Oeckel, Ahrensburg, und Olga
Plawinski, Papenwisch 29.

Sterbefälle:

Johannes Ebert, Eilbergweg 14b,
60 Jahre;

Hans-Heinz Lorentzen, Bei den
Rauhen Bergen 50, 53 Jahre;

Otto Lehmann, Barkholt 50, 73. J.

Frieda Schadendorff, Sieker Land-
straße 60, 75 J.

Hermann Chrisiansen, Hoisd. Land-
straße 47, 75 J.

Veränderte Schlüßtermine für die 3 nächsten Hefte:

1. Juni

26. Juni

13. August

Ausgabe der Hefte jeweils eine
Woche danach:

9. Juni, 4. Juli, 20. August.

Grund der Änderung: Berücksichtigung des Jubiläums des Heimatvereins, der Pfingsttage, der Sommerferien.

Da der Schriftleiter nach Pfingsten verreist, wird gebeten, alle Einsendungen, Mitteilungen und Anzeigen für das Juniheft an

*Herrn H. Martens (Gemeindebüro)
oder an*

*Herrn H. Lebermann, Achterkamp 63
zu richten.*

Wer weiße Wäsche will, wählt

WILHELM WULFF

Ann.-Stelle Wenzel, Ahrensfelder Weg 4

Naßwäsche

Trockenwäsche

Mangelwäsche

Feinwäsche

VICTORIA *Markenräder*
Leichtlaufend und zuverlässig



Fahrzeug-Brüggmann

„Am Kiehl“

Schmalenbeck • Ruf 34 37

Mocca-Perle
jetzt: 125 g DM **2,10**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24

Ihr Friseur!

Frisur - Schnitt - Pflege

Nach wie vor: **Saure Kaltwelle.**

Haarpflege durch Saunabehandlung.

Salon Janzen, Damen- und Herrenfriseur

Schmalenbeck, an der Autobahn • Ruf Siek 140

Recht frohe Pfingsten allen unseren Kunden!

In bester Qualität
alle

**Fleisch- und
Würstwaren**

Paul Reuter

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203 - Ruf 21 07

Gartenmöbel

Gartengeräte

Gartenschläuche

H. KIEHR

Wöhrendamm 52 • Telefon 20 24

Für alle Bankgeschäfte

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

AKTIENGESellschaft

Depositenkasse Ahrensburg • Hamburger Strasse 31

Gasthaus am Waldessaum

Wir danken für die anlässlich unserer Geschäftseröffnung am 1. Mai übermittelten Blumen und Gratulationen und möchten bei dieser Gelegenheit unsere gepflegten Getränke und unsere Küche empfehlen. Ihr Besuch wird uns freuen

Ulrich Ganz und Frau

Großhansdorf, Beimoorweg 223

Käse

Sonder-Angebot,
das ist preiswert!

Vollf. Tilsiter 45% F. i. T. 250 gr 98 Pf.

Vollf. Edamer 40% F. i. T. 250 gr 98 Pf.

Vollf. Gouda 44% F. i. T. 250 gr 88 Pf.

3% Rabatt

Rudolf Horn

Kaffee Konfitüren Feinkost

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 10 Tel. 28 09

Warmwassergeräte

aller Fabrikate

Bauklempnerei u. Installation

Friedrich Behnke

Sieker Landstr., an der Autobahn

Tel. 04107 - 279

BRILLEN - MAURER



DIPLOMPTIKER
Ahrensburg
Mönchengrafer Allee 8
Ruf: 2172

Lieferant aller Krankenkassen

Sonnabends geschlossen



Frohe Laine

durch
gesunden Schlaf

Zu einem guten Bett gehört eine
elastische Federkern-Matratze.

Bewährte Markenfabrikate wie

„SCHLARAFFIA“

u. „TRAUMGOLD“

führt

BETTEN **Fubert**
AHRENSBURG

Hogener Allee 14 Ruf 20 28

Das Fachgeschäft für gesunden Schlaf

ZUNDAPP - Groebler

Nähmaschinen - Combinetten

Falconetten - Janus-Kleinwagen.

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen
in allen Preislagen.

Zubehör - Reparatur - Kundendienst
Lieferung sämtlicher Fabrikate.

Große Auswahl!

F. C. GROEBLER

jetzt Reeshoop 3, am Wochenmarkt
Ruf 21 18

RUDOLF OBENHAUPT

Eilbergweg 8, am Bahnhof Großhansdorf / Ruf 25 02

Zum Pfingstfest aus der Kühltruhe

— die feinen Gemüse, Wild, Geflügel, Spezialitäten —

Außerdem: Kaffee, gepflegte Weine und Spirituosen
und den erstklassigen Aufschnitt.

Von meiner Frau und mir sowie meinen Angestellten herzliche Pfingstgrüße

Radio - Fernsehen - Phono

Hanns-Peter Paulsen

Großhansdorf, Schaapkamp 7 · Ruf 22 34

Achtung! Sonderangebote in Fernsehgeräten!

Auch gebrauchte sehr billig!

Komme auf Wunsch ins Haus.

Lothar Diekmann

empfehlen zum Pfingstfest

das schöne frische Gemüse
erstklassige Südfrüchte u. Obst
und die guten Markenkonserven

Sieker Landstraße 197 · Ruf 28 19

Allen Freunden und Kunden recht herzliche Pfingstgrüße!

Wilhelm Diekmann

Topfpflanzen u. Schnittblumen
aus eigenem Treibhaus
in großer Auswahl

Buchholz
PORZELLAN · GLAS

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Man kauft gut bei
BÜDICKER
am Wagen

Heiterer Sommer in unserer Kleidung!

Fix und Fertig für Pfingsten

Von Kopf bis Fuß kleiden wir den Herrn.



Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Das Fachgeschäft für
Herren-, Knaben- und
Berufskleidung

Kastorf

AHRENSBURG
Manhagener Allee 6
Ruf 29 82

Die Großhansdorfer Lichtspiele zeigen:

31. 5. - 2. 6. **Anders als Du und ich** ab 18 Jahren
Heiligt der Zweck die Mittel? Die mutige Tat einer Mutter, die ihren Sohn von einem Irrweg errettet. Ein Film ohne Scheu, realistisch und lebensnah. — Mit Paula Wessely, Paul Dahlke, Hans Nielsen, Ingrid Stenn u. v. a. — Regie Veit Harlan.
7. 6. - 9. 6. **Einer kam durch** ab 12 Jahren
Hardy Krüger in seiner besten Rolle. — Es spielen außerdem: Colin Gordon, Michael Goodliffe, Jack Gwillim, Julian Somers, Alec McCowen. Der große Bluff des Franz von Werra. Nach dem großen Stern-Bericht
14. 6. - 16. 6. **Scampolo** ab 12 Jahren
Ein liebenswert-frechtes Lustspiel um ein blutjunges Mädchen, das sich tapfer einen Platz an der Sonne erkämpft. Ein frisch-fröhlicher Farbfilm vor dem traumhaft-schönen Hintergrund der Sonneninsel Ischia. — Romy Schneider, Paul Hubschmid, Georg Thomalla, Eva Maria Meinecke u. v. a.
17. 6. (Tag der deutschen Einheit) und Freitag den 20. 6.
Es wird immer wieder Tag ab 12 Jahren
Dieser Cinema Scope-Farbfilm schildert einen dramatischen und ereignisreichen Flug zwischen Hawaii und San Francisco. In einer Stunde der höchsten Gefahr erleben wir die verschiedenen Charaktere von Passagieren und Besatzung. Ein großartiger Film nach dem in der „Quick“ erschienenen Roman „Die Luft hat keine Balken“. — John Wayne, Claire Trevor, Laraine Day, Robert Stock u. a.
21. 6. - 23. 6. **Madeleine und der Legionär** ab 12 Jahren
Atemberaubende Spannung um eine wahre Begebenheit. Vier junge Männer und eine junge, mutige Frau entinnen dem Hexenkessel Algeriens, der Hölle der Fremdenlegion! — Hildegard Knef, Bernhard Wicki, Hannes Messemer, Helmut Schmid u. v. a.

Anfangszeiten: Sonnabends 20.15, sonn- und feiertags 17.30 u. 20.15, montags 20.15

FILMSONDERPROGRAMM (Diese Filme laufen nur freitags um 20.15 Uhr.)

- Freitag, den 30. 5. **Der einsame Adler** ab 12 Jahren
Ein Cinema Scope-Farbfilm mit Alan Ladd. Kühnheit und Liebe gegen Terror und Verrat — ein Abenteuerfilm von Format. — Es spielen außerdem Audrey Dalton, Marisa Pavan, Robert Keith, Charles Bronson u. a.
- Freitag, den 6. 6. **Kuß vor dem Tode** ab 18 Jahren
Ein Cinema Scope-Film von skrupelloser Grausamkeit und mitleidloser Geldgier! Die Verfilmung eines vielgelesenen Buches! — Robert Wagner, Jeffrey Hunter, Virginia Leith, Joanne Woodward u. a.
- Freitag, den 13. 6. **Ardennen 1944** ab 16 Jahren
Ein gewaltiger Film, dem niemand seine Anerkennung versagen kann! Ein Film mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet. Es spielen: Jack Palance, Eddie Albert, Lee Marvin, Robert Strauss, Richard Jaeckel u. v. a.
- Freitag, den 20. 6. **Es wird immer wieder Tag** ab 12 Jahren
(siehe Hauptprogramm vom 17. 6.)

Programmänderungen vorbehalten — Telefon 35 33

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister

Nach Geschäftsschluss 22 98

Sieker Landstraße neben der Hochbahnbrücke

Fernseh-Antennen

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrenselder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

**Feder in seinem Fach,
der Dachdecker aufs Dach!**

Ziegel

Schiefer

Pappe

Egon Steffke, Dachdeckermeister

Großhansdorf, Deelkamp 9

Ruf jetzt **36 08**

„Gaststätte am Bahnhof“

Schmalenbeck

G. Ewald

Freie Evangelische Gemeinde

Hamburg - Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 19.45 Uhr

Gardinen aussuchen macht Ihnen
bei unserer großen Auswahl viel
Freude. Das Nähen und Anbringen
erledigen wir fachmännisch nach
Ihren Wünschen.

Rufen Sie uns auch an, wir kommen
zwecks Beratung gern zu Ihnen ins
Haus.

TEXTIL ESPERT

am Bahnhof Großhansdorf, Ruf 2655



Sammel - Bestecke

im Uhrenfachgeschäft

BRUNO WEYRAUCH

am Bahnhof Großhansdorf Ruf 34 09



**Zentralheizungen
Ölfeuerungsanlagen**

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 21 08

Siel-Anlagen

W. MÜCKEL

Schmalenbeck · Ruf 22 41



Das gute preiswerte Grabmal

Franz Herzog u. Söhne

Hamburg-Ohlsdorf · Rübenkamp 371 · Ruf 59 53 06

Jetzt auch Ausstellungslager: Schmalenbeck, Raube Berge 48

Beratung und Verkauf: Frau A. Füllgraf, Großhansdorf, Hoisd. Landstraße 80

Lieferung und Kundendienst nach allen Friedhöfen



*Stimmliche
Grabmalkunst*

Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

SCHMALENBECK, Sieker Landstraße 183

(neben der Hochbahnbrücke)

Lieferung nach allen Friedhöfen



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigene Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21, Ruf Ahrensburg 21 87 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 — Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e. V. — Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.